

Dunkel elfen

Das Nachtvolk

Von FunkyHeart

Kapitel 2: Der Rachefeldzug beginnt

Der Herbst streckte sich wie eine gigantische Hand über dem Tal vor dem Rainans aus. Vereinzelt Blätter tanzten gemeinsam mit dem Wind durch die Wälder und hinweg über die offenen Ebenen.

Ein Rabe ließ sich auf dem Hausdach des Dorfältesten nieder.

Es war ein hübsches Tier, das Gefieder glänzte und die dunklen Augen schweiften über die Dächer des kleinen Dorfes nahe dem Gebirge.

» Gavis! Bitte komm schnell!«, schrie eine junge Frau und hastete auf das erwürdige Gebäude zu. »Schnell Gavis...ich flehe dich an!«

Die Tür öffnete sich, der Rabe flog krächzend davon und der Alte sah zu der Dorfbewohnerin herüber.

»Was schreiest du so? Ist dein Bengel schon wieder ausgerissen?«

Leise vor sich hin fluchend stieg er die wenigen Treppen vor seinem Haus herab.

Immer dieser Junge! Man sollte ihn anketten!

Der Mann musste über diese harten Worte schmunzeln, denn früher war er doch nicht anders gewesen. Oft hatte er sich ein Pferd aus dem Stall gestohlen und war für mehrere Tage ausgeritten.

Die Einwohnerin schüttelte heftig den Kopf und Tränen standen ihr in den Augen, als sie die entsetzliche Mitteilung aussprach. »N-Nein...er ist nicht weggelaufen. Er liegt bei uns hinter dem Haus...« Ihre Stimme wurde brüchig und das braune Haar fiel ihr in Strähnen über das bleiche Gesicht. Der Oheim schien nicht sofort zu verstehen, doch er folgte ihr ohne zu zögern, um sich an zu sehen, was vorgefallen war.

Als die Beiden hinter der Hütte eingetroffen waren mussten sie sich erst durch eine große Menge von Leuten kämpfen. Aus dem Tuscheln der Menge und den schreckensstarrten Gesichtern war das Unheil, welches Gavis erwartete, nur zu erahnen.

Kurz bevor er vorne ankam nahm er ein merkwürdiges Kribbeln wahr, dass sich langsam seinen Rücken entlang schlängelte, dieses Gefühl kannte er nur zu gut!

Hier war mächtige, schwarze Magie im Spiel!

Endlich trat er an dem letzten Schaulustigen vorbei und erstarrte.

Der Junge, höchstens zwölf Jahre alt, lag vor ihm. Die Arme und Hände waren ausgebreitet und das Hemd war fast vollständig zerrissen, Auf der Brust des Jungen rankte sich ein merkwürdiges, schwarzes Zeichen bis zum Bauchnabel hinab. Die

weitaufgerissenen Augen blickten leer in den Himmel hinauf. Sein Mund war zu einem stummen Schrei geöffnet.

Der Knabe schien keinerlei Verletzungen zu haben, bis auf dieses Mal und den zerfetzten Kleidern fehlte ihm nichts. Gavis fasste sich mit der Rechten an sein Herz, brach auf die Knie und keuchte ein einzelnes Wort:

»DUNKELELFEN!«

Eine verhüllte Gestalt stand ganz in der Nähe.

Im Schatten zweier Bäume, die sie nahe zu vollständig verdeckten.

Ein Lächeln umspielte die schmalen Lippen, dann begann die mit einer schönen, hellen Stimme ein Lied zu singen:

»Wir werden euch holen,
niemanden verschonen,
habt den Berg zerstört,
habt nicht auf uns gehört...«

Eine zweite Person trat aus dem Schatten hinter ihr.

»Sie sind leichtsinnig geworden. Das sollte ihnen eine Lehre sein! «

Die Zuersterschienene lies ein Kichern von sich hören.

»Wer nicht hören will...«

Der Dorfälteste ließ seinen Blick umherschweifen.

Sie waren noch da, dass spürte er, nur...wo?

Sein Blick blieb an den zwei Trauerweiden hängen die nahe bei einander standen.

Nichts...

Langsam stand er auf und wandte sich zu den Einwohnern um.

»Wir müssen den Knaben so schnell wie möglich bestatten! Sonst holen sie ihn! «

So geschah es.

Der Junge wurde am Fuße des Friedhofhügels beigesetzt, in der Hoffnung, die bösen Geister auf diese Weise zu vertreiben, auf das seine Seele doch noch ins Jenseits eingehen kann.

Das gesamte Dorf war betrübt und Alle verbarrikadierten sich in ihren Hütten, ließen die Kinder nicht raus, da Gavis ihnen gesagt hatte, das dies nicht das letzte Opfer gewesen wäre...